



Fit in Sachen Geld

Die Handyschulden spar ich mir
Lehrerinformation

Fit in Sachen Geld

Die Handyschulden spar ich mir

Lehrerinformation

© 2005 Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

Diese Publikation erscheint in progressiver neuer Rechtschreibung.

Verfasser: Günter Eissing, Jens Rataj

Lektorat: Birgit Stephan

Die Schule leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, wenn sie Heranwachsende dazu befähigt, überlegt mit Geld umzugehen. Fächerübergreifender, handlungsorientierter und projektorientierter Unterricht stößt hier auf großes Interesse bei den Jugendlichen.

In dieser Unterrichtseinheit wurde das Thema Handy ausgewählt, weil die Jugendlichen auf die Nutzung und die Kosten des Handys einen unmittelbaren Einfluss haben. Verschiedene Untersuchungen weisen darauf hin, dass mit dem Handy der Einstieg in die Verschuldensfalle erfolgen kann. Das Handy ist außerdem zu einem Statussymbol für Jugendliche geworden. Normen Gleichaltriger (z. B. Besitzer teurer Konsumgüter) üben auf Jugendliche einen starken Einfluss aus. Von Anbieterseite werden zunehmend Angebote gemacht, die den Spaßfaktor beim Handy erhöhen sollen (z. B. Klingeltöne, Spiele, Fotos). Mit den Modulen für den Unterricht soll die Durchführung eines handlungs- und schülerorientierten Unterrichts in den Klassen 7 bis 9 unterstützt werden.

Sachanalyse

Das Handy ist gerade für Jugendliche ein Medium zur Organisation des täglichen Lebens geworden. Als modernes Kommunikationsmittel bietet es die Möglichkeit, jederzeit Informationen zu empfangen und zu senden. Diese Informationen werden zum größten Teil entweder in mündlicher Form über das Telefon oder in Form von Kurzmitteilungen (SMS = Short Message Service), die über die Tastatur des Mobiltelefons eingegeben werden, übermittelt. Die Steuerung der Gespräche zwischen den Telefonpartnern übernehmen die Mobilvermittlungsstellen (MSC = Mobile Switching Center). Die Weiterleitung der Gespräche erfolgt über Sendemasten. Mit einer SMS können Texte mit bis zu 160 Zeichen verschickt werden.

Für diese Kommunikation werden, insbesondere von Jugendlichen, so genannte Emoticons, Akronyme und Inflektive benutzt.

- *Emoticons* sind Piktogramme, die meist in E-Mails, Chats oder SMS-Nachrichten eingesetzt werden. Die auf der Grundlage von Smileys entstandenen Zeichnungen drücken Emotionen aus. Beispiele sind :-) = lachen, :- o = ängstlich sein.
- *Akronyme* sind Abkürzungen, bei denen ein Begriff oder Satz auf die Anfangsbuchstaben reduziert wird. Auch sie findet man in Chats, Foren, E-Mails oder SMS-Nachrichten. Beliebte Beispiele für Akronyme sind N8 = Nacht, WE = Weekend.
- Als *Inflektive* bezeichnet man Lautwörter (Onomatopoeica), die als Text nicht realisierbare Laute und Klänge darstellen. Ihren Ursprung haben Inflektive in Comics. Beispiele für Inflektive sind *seufz* = traurig sein, *knuddel* = jemanden umarmen.

Die diversen Dienste (SMS, MMS, Mobilbox etc.), die eine Kommunikation per Mobiltelefon möglich machen, sind unterschiedlich teuer und die anfallenden Kosten sind für Jugendliche oft nicht transparent.

Die Finanzkompetenz der Jugendlichen sollte u. a. auch aus folgenden Gründen geschult werden: Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren haben viel Geld zur Verfügung – zum Teil über 200 Euro im Monat. Zudem können fast alle frei über ihr Taschengeld verfügen. Damit sind Jugendliche als Kunden eine sehr attraktive Zielgruppe, insbesondere auch für Telekommunikationsunternehmen.

Didaktisch-methodischer Kommentar

Das Ziel, Jugendliche zu einem soliden Finanzmanagement zu befähigen, kann im Unterricht nur dann geleistet werden, wenn den Schülern an konkreten Beispielen komplexe Sachverhalte aufgezeigt werden. Anhand der Handynutzung erfahren die Schüler die Wichtigkeit eines soliden Finanzmanagement. Die Stärkung von Sach-, Sozial- und Handlungskompetenz entspricht dabei aktuellen Bildungsstandards. Durch die Vermittlung von Kompetenzen in Bezug auf Handynutzung und Handycosten lernen die Schüler am lebenspraktischen Beispiel den rationalen Umgang mit Geld. Da nahezu jeder Schüler ein eigenes Handy besitzt und täglich benutzt, bietet sich dieses Thema für den Unterricht an.

Thema und Unterrichtsziele

Das Thema der Unterrichtseinheit lautet „**Die Handyschulden spar ich mir!**“: Dieser Merksatz wird innerhalb der verschiedenen Unterrichtsmodule mehrfach aufgegriffen.

Unterrichtsziele

- ⇒ Stärkung des Selbstwertgefühls durch Erlangen von Fähigkeiten zum kompetenten Umgang mit Finanzen und durch die Erziehung zum sachkundigen Konsumenten.
- ⇒ Stärkung individueller Meinungsbildung (Lösen von Gruppenabhängigkeiten).
- ⇒ Stärkung von Handlungs- und Entscheidungskompetenz im Finanzmanagement privater Haushalte am Beispiel der Handynutzung.
- ⇒ Erlangung von Sachkompetenz in Bezug auf Handyvertrag, -technik, -kosten.

Evaluation

Schulische Qualitätssicherung kann im Unterricht nur dann geleistet werden, wenn evaluierte Konzepte die Basis für den Unterrichtsprozess bilden. Anhand einer Interventionsstudie mit über 200 Probanden konnte bestätigt werden, dass am Beispielthema Handy ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag für ein solides Finanzmanagement von Jugendlichen geleistet werden kann. Ein realitätsgerechtes Verhalten

im Umgang mit dem Mobiltelefon konnte unter Berücksichtigung von relevanten Einstellungen zur Sparsamkeit und Kommunikationsbedeutsamkeit sowie anhand von konkreten lebenspraktischen Beispielen erreicht werden. So wird im Falle der Handynutzung das Finanzmanagement weniger über die Kontrolle der Kosten, als vielmehr über die konkrete Nutzung des Mobiltelefons gesteuert. Das vorliegende Unterrichtsmaterial wurde auf Grundlage dieser Untersuchungsergebnisse erstellt und bietet Lehrern somit ein qualitätsgesichertes Vorgehen.